

Motivationsschreiben für den Vorstand der JUSO Stadt Zürich

Liebe Genoss*innen

Noch nicht einmal ein Jahr ist es her, seit ich der JUSO beigetreten bin und es war kein einfacher Einstieg. Alle Veranstaltungen fanden online statt und ich konnte keine*n von euch persönlich kennenlernen. Trotzdem ist in diesen Monaten viel geschehen. Durch die Ablehnung der Konzernverantwortungsinitiative wurde ein wichtiger Schritt zu Gunsten der Klimakrise und Menschenrechte verpasst. Ende 2020 wurde einmal mehr gezeigt, wie Reiche auch in einer Krise noch reicher werden und dies auf Kosten der sozial Schwächeren. Und ausgerechnet im 50. Jubiläumsjahr des Schweizerischen Frauenstimmrechts wurde das Verhüllungsverbot angenommen. All dies zeigt, wie dringend ein strukturelles Umdenken ist, sowohl auf klima-, sozial- als auch wirtschaftspolitischer Ebene. Diese Umstrukturierung können wir nur zusammen erreichen, indem wir uns aktiv für unsere Anliegen einsetzen und weiterhin für die 99% kämpfen.

Und nun noch etwas zu meiner Person: Ich bin 24, studiere Recht an der Universität Zürich, arbeite in einer Anwaltskanzlei mit Schwerpunkt Straf- und Migrationsrecht und bin im Verein der demokratischen Jurist*innen Zürich. Dadurch und insbesondere durch meine Zusammenarbeit mit Strafverteidiger*innen werde ich täglich konfrontiert mit den sozialen Ungleichheiten unserer Gesellschaft, vor allem was Asylsuchende und Personen mit Migrationshintergrund angeht. Daher ist mir die Flüchtlingsproblematik und die Unterstützung von sozial schwächer gestellten Personens ein sehr wichtiges Anliegen, für das ich als Vorstandsmitglied besonders eintreten werden. Dies natürlich neben der Bekämpfung der Klimakrise.

Ich würde mich riesig freuen, wenn ihr mir euer Vertrauen schenkt und mich in den Vorstand der JUSO Stadt Zürich wählt.

Solidarisch



Malin